

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 118 (1976)

Heft: 4

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

– Langford E.V. and Leach R.H.: *Canad. J. Microbiol.* 19, 1435–1444 (1973). – Leach R.H.: *J. gen. Microbiol.* 75, 135–163 (1973). – Löhner J. und Hörning B.: *Schweiz. Arch. Tierheilk.* 109, 644–653 (1967). – Nicolet J. et al.: *Schweiz. Arch. Tierheilk.* 116, 435–446 (1974). – Nicolet J. and Büttiker W.: *Vet. Rec.* 92, 442–443 (1974). – Nicolet J. et Büttiker W.: *Rev. Elev. Méd. vét. Pays trop.* 28, 115–124 (1975). – Nicolet J. a. Freundt E.A.: *Zbl. Vet. Med. B.* 22, 302–307 (1975). – Rosendal S.a. Black F.T.: *Acta path. microbiol. scand. Section B* 80, 615 bis 622 (1972). – *Subcommittee on the Taxonomy of Mycoplasmatales*. Minutes of Meeting 5 and 6 september 1973. *Intern. J. Syst. Bacteriol.* 24, 390–392 (1974). – Surman P.G.: *A.J.E.B.A.K* 51, 589–607 (1973). – Wilcox G.E.: *Vet. Bull.* 38 (6), 349–360 (1968). – Wilcox G.E.: *J. comp. Path.* 80 (1), 65–74 (1970). – Wilcox G.E.: *Austr. vet. J.* 46 (6), 253–257 (1970).

BUCHBESPRECHUNG

Tierernährung und Futtermittelkunde. Von Prof. Dr. Karl-Heinz Menke und Prof. Dr. Walter Huss, Hohenheim. 319 Seiten mit 32 Abb. und 52 Tab. (UNI-Taschenbücher Band 63). In flexiblem Kunststoffeinband DM 19.80. Verlag Eugen Ulmer, 7 Stuttgart 1, Postfach 1032.

Das rund 100 Seiten beanspruchende erste Hauptkapitel, das «Ernährungsphysiologische Grundlagen» vermittelt, ist unterteilt in die Abschnitte: Biochemie der Nährstoffe, Verdauung und Absorption, Futterbewertung. Auf rund 40 Seiten folgt im zweiten Hauptkapitel eine Orientierung über «Bedarfsnormen» für die praktische Fütterung. Etwa drei Viertel dieser Ausführungen gelten der Entwicklung allgemein gültiger Formeln über den Bedarf des Rindviehs und der Schweine an umsetzbarer Energie und an verdaulichem Protein. Auf den verbleibenden Seiten finden sich gedrängte Hinweise zur praktischen Fütterung. Annähernd 150 Seiten sind dem dritten Hauptkapitel «Futtermittel als Nährstoffträger» gewidmet. Ausführlich orientiert wird namentlich über Wirtschaftsfuttermittel und ihre Konservierung, Einzelfuttermittel des Handels sowie über besondere Qualitätseigenschaften der Futtermittel.

In ansprechender Weise wird dem Studierenden im ersten Hauptkapitel ein gedrängter Überblick über die wesentlichsten Grundlagen der Ernährungsphysiologie geboten.

Das zweite Hauptkapitel ist geprägt von einer eigenwilligen Interpretation neuer Versuchsergebnisse und der Bestrebungen zur Bereinigung von Methoden und Begriffen. Die den gewohnten Rahmen sprengenden Vorschläge mögen für den Unterricht an einer Hochschule zweckmässig sein. Als problematisch dürften sie jedoch dem in der Praxis stehenden Fachmann erscheinen, dies nicht zuletzt deshalb, weil für die Formeln, Berechnungen und Abbildungen ausschliesslich auf die englische Ausdrucksweise ausgerichtete Abkürzungen und Symbole Verwendung finden. Sodann ist damit zu rechnen, dass auf internationaler Ebene in naher Zukunft Bewertungsverfahren und Bezeichnungen gewählt werden, welche von den hier unterbreiteten z.T. verschieden sein dürften. Im übrigen ist zu wünschen, dass in der nächsten Auflage etliche sinnstörende Druckfehler beseitigt sowie Tabellen und Abbildungen weniger gedrängt wiedergegeben werden.

Die eingehenden Darlegungen im Kapitel über «Futtermittel als Nährstoffträger» sind für Fachmann, Berater und Landwirt in gleicher Weise ansprechend und nützlich.

H. Jucker, Zürich